

Dienstag, 12. März 2013 02:31 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/12912061.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

Biebricher Initiative gegen Verkehr XXL erwartet Entscheid mit Spannung

12.03.2013 - WIESBADEN

Von Manfred Knispel

Mit Spannung erwartet die Initiative „Biebricher gegen Verkehr XXL“ die kommenden Tage. Das Verwaltungsgericht hat angekündigt, in Kürze über ihren Eilantrag der Initiative gegen den gigantischen Mann-Mobilia-Möbelmarkt an der Biebricher Allee zu entscheiden. Gleichzeitig lädt die Bürgerinitiative ein zu einer Veranstaltung anlässlich des zweieinhalbjährigen Bestehens.

Keine Feier

„Zum Feiern ist uns allerdings nicht zumute“, sagt Initiativensprecher Mario Bohrmann. Die vergangenen Wochen hätten gezeigt, wie mühsam und zeitraubend es sei, als Anwohner gegen Großbauprojekte vorzugehen. Völlig zu Unrecht entstehe dabei der Eindruck, die juristische Auseinandersetzung werde von der Initiative nicht mit der nötigen Eile betrieben. „Das liegt nicht an uns“, stellt Bohrmann klar. Die Anwohner seien, so schildert er, von der Stadt zu keinem Zeitpunkt in den vergangenen zwei Jahren als Betroffene in das Verfahren um die Baugenehmigung eingebunden gewesen. Bis Mitte November 2012 habe es keine Akteneinsicht gegeben.

Zudem sei es dann kaum möglich gewesen, einen kompetenten Gutachter zu finden, der die Argumente der Anwohner untermauert. Fünf von sechs Büros hätten abgewunken, weil sie nicht mit der Stadt in Konflikt geraten wollten, einem ihrer wichtigsten Auftraggeber. Eines begründete das sogar wörtlich damit, dass „das hier vorliegende Verfahren und die Bewertung der Gutachten unzweifelhaft politisch gesteuert“ sei. Erst ein Gutachter aus Marburg sagte zu.

„Im Juli vergangenen Jahres haben wir bereits Widerspruch gegen die Baugenehmigung eingelegt“, erinnert sich Bohrmann, das eigene Gutachten habe aber erst im November vorgelegt werden können. Und gleichzeitig baue Mann Mobilia einfach weiter. Auf eigenes Risiko allerdings, wie ein Gerichtssprecher bestätigt. Mit dem jetzt zur Entscheidung stehenden Eilantrag will die Initiative erreichen, dass ihr Widerspruch gegen den Bauantrag aufschiebende Wirkung hat, was einem Baustopp gleichkäme.

Obwohl sich der Eilantrag eigentlich gegen die Stadt und ihre Baugenehmigung richtet, hält sich die Stadt bislang nahezu raus aus dem Verfahren. „Wir warten ab, was das Gericht im Eilverfahren sagt, bevor wir selbst über den Widerspruch entscheiden“, sagt der Leiter der Bauaufsicht, Achatz von Jagow. Bis dahin überlässt er den Anwälten von XXXL das Feld. Für die Initiative ist das ein Kampf David gegen Goliath. Das habe schon ein „Geschmäcke“, sagt Bohrmann.

Enttäuscht von der Stadt

Auch sonst ist die Bürgerinitiative enttäuscht von der Stadt. Im Juni 2011 hatte das Stadtparlament einen Beschluss für „weniger Lärm und Verkehrsbelastungen für Biebrich und Schierstein“ verabschiedet, zu dem auch eine „Dialogrunde“ sowie ein „zeitnaher“ Workshop zum Thema gehörten. Doch es dauerte ein Jahr, bis endlich das Dialogforum mit Stadtentwicklungsdezernentin Sigrid Möricke stattfand und weitere sechs Monate bis zum Workshop.

Seitdem herrscht Funkstille. Was möglicherweise daran liegt, dass genau am Tag des Workshops der Eilantrag bei Gericht eingereicht wurde. Seitdem behält sich das Rechtsamt vor, jeden Schriftwechsel mit der Initiative vorab zu überprüfen, das Dialogforum sei vorläufig eingestellt.

Zum zweieinhalbjährigen Bestehen trifft sich die Initiative öffentlich am Mittwoch, 13. März, 19 Uhr. im Siedlerhaus, Zaberner Straße 12.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main